



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR
DIE PRESSESTELLE

PRESSEMITTEILUNG

15. November 2021

Verkehrsminister Hermann stellt Projekt „Bus und Bahn statt Führerschein“ vor

„Es braucht keinen Führerschein, um mobil zu sein“, so Hermann.

Das Ministerium für Verkehr hat mit Verkehrsverbänden des Landes einen Kooperationsvertrag für das Projekt „Bus und Bahn statt Führerschein“ geschlossen.

Den Seniorinnen und Senioren in den teilnehmenden Verbänden des Landes wird damit schon ab 1. Dezember 2021 die Möglichkeit eröffnet, gegen einen freiwilligen Verzicht auf ihre Fahrerlaubnis ein einmalig kostenloses Jahresticket/-Abo zur Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in ihrem Verkehrsverbund zu beantragen. „Wir möchten damit den Zugang zum ÖPNV erleichtern“, erklärt Minister Hermann.

„Es braucht keinen Führerschein, um mobil zu sein. Für viele Regionen Baden-Württembergs gilt, dass Ziele mit Bus und Bahn gut erreichbar sind. Viele Alltagswege sind zu Fuß und mit dem Fahrrad möglich. Wer kein Auto besitzt, spart auch Geld und fährt mit Jahresabo und gelegentlichen Taxifahrten noch günstiger“, sagte Verkehrsminister Winfried Hermann am Montag bei der Vorstellung des Projektes.

Über ein Drittel der im Straßenverkehr tödlich verunglückten Verkehrsteilnehmenden sind 65 Jahre und älter. Sie nehmen damit einen überproportional hohen Anteil im Vergleich zu ihrem Bevölkerungsanteil ein. Sofern sie bei einem Unfall ein Auto fahren, tragen sie in den meisten Fällen die Hauptschuld (2020: 68,7 Prozent). Angesichts des demografischen

Informationen zum Schutz personenbezogener Daten nach der DSGVO finden sich auf der Internetseite des Ministeriums für Verkehr unter „Service“ / „Datenschutz“. Auf Wunsch werden diese Informationen in Papierform versandt.

Dorotheenstr. 8 • 70173 Stuttgart (VVS: Charlottenplatz) • Behindertengerechte Parkplätze vorhanden
Telefon 0711 231-5841 • Telefax 0711 231-5899 • E-Mail presse@vm.bwl.de • www.vm.baden-wuerttemberg.de
www.facebook.com/winnehermann • www.twitter.com/winnehermann • www.instagram.com/verkehrsministerium_bw

Wandels wird die Anzahl der Verkehrsteilnehmenden der Generation 65+ in den kommenden Jahren weiter zunehmen.

Bernd Ebert vom Landesseniorenrat erklärte: „Der Landesseniorenrat Baden-Württemberg sieht in dem Projekt eine Möglichkeit für ältere Menschen, die im städtischen oder großstädtischen Umfeld mit einem auf die Bedürfnisse der älteren Nutzer abgestimmten Angebot leben, eine längst fällige aber aufgeschobene Entscheidung zu treffen. Wenn das Führen eines PKW im Stadtverkehr wegen körperlicher Gebrechen oder wegen nachlassender Leistung im Sehen und Hören immer schwerer fällt und man sich unsicher fühlt, kann dieses Angebot ein Anreiz oder ein letzter Anstoß sein, den Führerschein zurückzugeben.“

Voraussetzungen für den Bezug des kostenlosen Angebotes sind ein Erstwohnsitz im jeweiligen Verbundgebiet sowie der dauerhafte Verzicht auf die Fahrerlaubnis durch Rückgabe des Führerscheins an die Fahrerlaubnisbehörde. Das kostenlose Angebot wird von den teilnehmenden Verkehrsverbänden getragen. Das Land Baden-Württemberg beteiligt sich an den hierdurch anfallenden Kosten mit bis zu 3 Millionen Euro. Durch diesen Anreiz soll die Nutzung umweltfreundlicher ÖPNV-Angebote erhöht, der motorisierte Individualverkehr der Generation 65+ reduziert und die Verkehrssicherheit verbessert werden.

VVS-Geschäftsführer Thomas Hachenberger sagte: „Wir haben schon seit 2015 gute Erfahrungen mit der Aktion „Führerscheinrückgabe gegen SeniorenTicket“ gemacht. Der Landkreis Ludwigsburg war damals Vorreiter, der Landkreis Esslingen und die Landeshauptstadt haben 2020 nachgezogen. Bislang haben rund 5300 Senioren und Seniorinnen von dieser Aktion des VVS profitiert und konnten ein Jahr lang ohne tarifliche Zugangshürden kostenlos Busse und Bahnen benutzen. Sehr erfreulich ist die Tatsache, dass zwei Drittel der Senioren und Seniorinnen den ÖPNV bislang nicht regelmäßig nutzten und viele, d.h. etwa die Hälfte kauften im 2. Jahr das SeniorenTicket weiter, blieben dem VVS somit länger treu. .“

„Seit 2016 bietet OstalbMobil Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit, bei einem freiwilligen Verzicht auf den Führerschein kostenlos Bus und Bahn zu nutzen. Bei diesem Angebot legen wir neben dem kostenlosen Ticket sehr großen Wert auf eine parallele Mobilitätsberatung“, so Paul-Gerhard Maier, Geschäftsführer von OstalbMobil. „Wir anerkennen damit den einschneidenden Schritt, den Führerschein abzugeben und auf ein

Teil der gewohnten individuellen Mobilität zu verzichten. Viele merken dann, dass auch in ländlichen Gebieten das Verkehrsangebot oftmals deutlich besser ist als man denkt!“

„Für den Einstieg in eine Mobilität ohne eigenen Pkw ist es nie zu spät“, so der Geschäftsführer des Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbunds Jürgen Löffler. „Mit dieser Aktion machen es das Land und die Landkreise Bodenseekreis und Ravensburg möglich, dass der Umstieg auf Bus und Bahn gelingt.“

„Wir haben dieses interessante Angebot schon seit einigen Jahren“, so der Geschäftsführer des Waldshuter Tarifverbundes Lothar Probst. „Die Resonanz ist sehr positiv, rund 1.500 Seniorinnen und Senioren haben in der Region zu mehr Verkehrssicherheit beigetragen. Um besonders älteren Menschen den Umstieg auf Bus und Bahn zu erleichtern, bieten wir ein spezielles Mobilitätstraining an. Wir danken dem Land für die Unterstützung des Projektes, welches abgesehen vom Sicherheitsaspekt auch den ÖPNV stärkt.“

Durch die Unterstützung des Landes soll ein möglichst flächendeckendes Angebot in Baden-Württemberg erreicht werden. Bisher gab es in acht Verkehrsverbänden ein unentgeltliches Angebot für Seniorinnen und Senioren bei Verzicht auf die Fahrerlaubnis, mit dem Kooperationsvertrag konnte die Anzahl auf 14 Verbände nahezu verdoppelt werden. Seitens der Verkehrsverbände steht der Vertrag noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung der kommunalen Gremien.

Einen Dank sprach Minister Hermann auch in Richtung der Stadt- und Landkreise aus, ohne deren Mitwirkung die Durchführung des Projektes nicht möglich sei.

Ergänzende Information:

Die Landesregierung bekennt sich zur Vision Zero, einem Straßenverkehr ohne Getötete und Schwerverletzte. Der Koalitionsvertrag der die Landesregierung tragenden Parteien bekräftigt dieses Ziel. Um das Ziel der Vision Zero zu erreichen, bedarf es zielgruppenspezifischer Maßnahmen. Einen wichtigen Baustein stellt das nun initiierte Projekt „Bus und Bahn statt Führerschein“ dar.

Alle 21 Verkehrsverbände wurden eingeladen den Kooperationsvertrag zu unterzeichnen.

Die folgenden elf Verkehrsverbände nehmen bisher an der Aktion teil:

- bodo (Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund GmbH)
- DING (Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH)
- HNV (Heilbronner Hohenloher Haller Nahverkehr GmbH)
- htv (Heidenheimer Tarifverbund)
- KVV (Karlsruher Verkehrsverbund GmbH)
- OstalbMobil (OstalbMobil GmbH)
- RVL (Regio Verkehrsverbund Lörrach GmbH)
- VHB (Verkehrsunternehmen Hegau-Bodensee Verbund GmbH)
- VVR (Verkehrsverbund Rottweil GmbH)
- VVS (Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH)
- WTV (Waldshuter Tarifverbund GmbH)

In den Verbänden DING, OstalbMobil, VHB, VVS und WTV bestanden bereits ähnliche Aktionen, zudem bieten die Verbände naldo, TUTicket und VSB vereinzelt Angebote an.

Voraussetzung für den Bezug des kostenlosen Abos sind:

- Erstwohnsitz im Verkehrsverbund, in dem das kostenlose Angebot in Anspruch genommen wird
- Nachweis über den freiwilligen Verzicht der Fahrerlaubnis durch Rückgabe des Führerscheins an die Fahrerlaubnisbehörde zwischen 1. Dezember 2021 und 31. August 2022
- Die Antragsteller*innen müssen 65 Jahre sein oder aber mindestens 60 Jahre mit Bezug einer Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung, Ruhegehalt aus einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis oder Bezügen aus einer berufsständischen Versicherung.

Das unentgeltliche Angebot wird von den Verkehrsverbänden getragen. Mit bis zu 3 Millionen Euro beteiligt sich das Land an den Kosten, mindestens 50 Prozent der Kosten aber tragen die teilnehmenden Verbände.